



Presseeinladung

30 Jahre Armut und Gesundheit – Trendanalysen zur gesundheitlichen Situation von Kindern, Heranwachsenden und Erwachsenen

Exklusiv zum Jubiläum des Kongresses Armut und Gesundheit stellen Vertreter*innen der Health Behaviour in School-aged Children-Studie (HBSC) und des Robert-Koch-Institutes Trendanalysen zur gesundheitlichen Chancengleichheit vor

Berlin, 05.03.2025 | Zum 30. Mal findet in diesem Jahr der Kongress Armut und Gesundheit statt: am 17. und 18. März am Henry-Ford-Bau der FU Berlin. Unter dem Motto „Gesundheit fördern, heißt Demokratie fördern“ wird in über 90 Veranstaltungen diskutiert, welche Auswirkungen der Sozialstatus auf die Gesundheit hat und wie sozial bedingte Ungleichheiten in Gesundheitschancen nachhaltig vermindert werden können.

Exklusiv zum 30-jährigen Jubiläum des Kongresses werden im Rahmen der Pressekonferenz Trendanalysen zur Gesundheit und gesundheitlichen Chancengleichheit in Deutschland vorgestellt. Das Robert Koch-Institut wird dabei auf Grundlage von bundesweiten Sterbedaten nachzeichnen, dass sich die Unterschiede in der Lebenserwartung zwischen wohlhabenden und sozial benachteiligten Wohngebieten in den vergangenen Jahrzehnten nicht angenähert, sondern sogar vergrößert haben. Zeitgleich zur Pressekonferenz veröffentlicht das RKI auch einen Beitrag im aktuellen [Journal of Health Monitoring](#) dazu.

Weiterhin werden im Rahmen der Pressekonferenz Daten der HBSC-Studie im Verlauf ausgewertet. Damit richtet sich der Blick auf Kinder und Jugendliche: u.a. die Entwicklung psychosomatischer Beschwerden und sozialer Ungleichheiten im Verlauf der letzten 30 Jahre wird vorgestellt. Auch hier sind in einigen Bereichen Verschlechterungen erkennbar. Weiterhin werden Zusammenhänge zum Thema Schule und (psychische) Gesundheit vorgestellt.

Auf dem Podium begrüßen wir:

- **Dr. Jens Hoebel** (Fachgebiet 28 Soziale Determinanten der Gesundheit, Robert-Koch-Institut, Berlin),
- für das HBSC-Team: **Dr. PH Irene Moor** (Institut für Medizinische Soziologie der Universität Halle), **Prof. Dr. Katharina Rathmann** (Fachbereich Gesundheitswissenschaften, Hochschule Fulda) und **Dr. Anne Kaman** (Zentrum für Psychosoziale Medizin, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf) und **Prof. Dr. Kevin Dadaczynski** (Hochschule Fulda)
- **Renate Antonie Krause**, Mitglied im Koordinationskreis der Nationalen Armutskonferenz
- **Prof. Dr. Rolf Rosenbrock**, Vorstandsvorsitzender von Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V.

Die hybride Pressekonferenz findet am 17. März um 9.00 Uhr im Henry-Ford-Bau der Freien Universität statt.

Anmeldung und Presseakkreditierung sind weiterhin geöffnet. Bitte geben Sie gern an, ob Sie vor Ort oder virtuell teilnehmen werden. Den Zoom-link lassen wir Ihnen mit der Anmeldung zukommen. Weitere Informationen zum Kongress finden sich unter www.armut-und-gesundheit.de.

Ausgerichtet wird der seit 1995 stattfindende Kongress von Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V. Mitveranstalter sind neben der Deutschen Gesellschaft für Public Health (DGPH) e. V. und der Berlin School of Public Health (BSPH) auch die Freie Universität Berlin und das Umweltbundesamt. Zahlreiche Partner*innen unterstützen den Kongress Armut und Gesundheit.

Presseinformationen: www.armut-und-gesundheit.de/presse

Pressekontakt und Akkreditierung: Marion Amler | aml@gesundheitsbb.de | Tel. (030) 44 31 90 72

Der Kongress Armut und Gesundheit ist presseöffentlich. Medienvertreter*innen sind herzlich eingeladen.

Kongress Armut und Gesundheit 2025

Datum: 17. und 18. März 2025

Veranstaltungsort: Henry-Ford-Bau der FU Berlin | Garystr. 35 | 14195 Berlin

- Website: www.armut-und-gesundheit.de
- Bluesky: <https://bsky.app/profile/kongress-aug.bsky.social>
- Mastodon: https://berlin.social/@kongress_armut_und_gesundheit
- LinkedIn: www.linkedin.com/company/gesbb/

